

# lt zum Tag der Monatsfeier

bst zu erfahren. Die Veranstaltung endet gen 16 Uhr.

er Tag der offenen Tür richtet sich gleichermaßen an Eltern und Familienmitglieder von Waldorfschülern, Eltern, die diese Schulform für ihre Kinder in Betracht ziehen, und alle, die sich für Waldorfpädagogik und die Waldorfschule in Oberursel interessieren.

## Vortrag „Perspektiven für Oberurseler Bäche“

berursel (ow). Viele Tier- und Pflanzenarten brauchen zum Leben naturnahe Gewässer. Die europäische Wasserrahmenrichtlinie fordert Maßnahmen, um die Gewässer bis 2015 wieder in einen guten ökologischen Zustand zu bringen. Der Ortsverband Oberursel/Steinbach des BUND lädt alle Interessierten zu einem Vortrag am Dienstag, 17. März, um 20 Uhr in der Stadthalle, Raum Stierstadt, über diese Richtlinie und ihre Maßnahmenprogramme, die bis zum Juni ausliegen, ein.

## erter auf ng

ançais Leipzig und an der Preisverleihung der Leipziger Buchmesse teil.

nnick Lahmann wird zusammen mit seiner Französischlehrerin Claudia Griesing auf Einladung der französischen Botschaft Berlin nach Leipzig reisen. Yannick strahlt: „Ich freue mich sehr auf die Entscheidung und wenn es kaum erwarten, die französischen Autoren persönlich zu treffen.“

audia Griesing freut sich mit ihrem Schüler: „Ich beglückwünsche Yannick zu dieser Reise, die hessischen Schulen in Leipzig zu vertreten und bin selbst auch schon sehr gespannt auf die Gespräche mit den Kollegen und Autorinnen.“



Die neue Figur wurde am Mittwoch der Öffentlichkeit präsentiert: Henrik Bühner, Steinbildhauermeisterin Christine Jasmin Niederndorfer, Inge und Eberhard Laeuen von der Initiative „Nie wieder 1933“ sowie eingerahmt von Ursula Schymura und Dr. Bert Rauscher und einigen anderen Herren der OWG, Bürgermeister Hans-Georg Brum. Foto: Klein

# Zweite Figur für Denkmal zur Erinnerung an die Nazi-Opfer

Oberursel (ow). Anlässlich ihres 110-jährigen Bestehens im vergangenen Jahr hat die Oberurseler Wohnungsgenossenschaft (OWG) eine Figur für das Denkmal zur Erinnerung an die Oberurseler Opfer des Nationalsozialismus gestiftet. Die Skulptur wurde am Mittwoch im Hof des Alten Hospitals enthüllt. An der Zeremonie nahmen eine Abordnung der OWG sowie Vertreter der Stadt Oberursel und der Initiative Opferdenkmal teil.

Die von der OWG gestiftete 1,80 Meter große Figur ist die Zweite von insgesamt zehn, die für das Denkmal vorgesehen sind. Sie zählt zu den fünf Werken, die die „Mehrheitsgesellschaft“ symbolisieren. Ihnen gegenüber steht die Gruppe der „Verfolgten“. Mit ihrem Beitrag für das Denkmal bekundet die OWG öffentlich ihre Solidarität mit den Opfern des „Dritten Reichs“. Den Impuls zu der ungewöhnlichen Jubiläumsaktion gab OWG-Aufsichtsratsmitglied Dr. Bert Rauscher. In einem historischen Abriss legte er dazu die damalige Situation der Genossen-

schaft bzw. ihres Vorläufers dar: 1933 hatten die NS-Machthaber den 1898 gegründeten Oberurseler Bau- und Sparverein, in dessen Tradition die heutige OWG steht, „gleichgeschaltet“. Der NSDAP-Ortsgruppenleiter Franz Hartmann, im Vorstand als „Rechner“ installiert, übernahm faktisch das Kommando. Seine Privatwohnung war zugleich Sitz der Geschäftsstelle. 1943 musste sich der Bau- und Sparverein mit der Gemeinnützigen Spar- und Eigenheim auf Anordnung der NSDAP-Gauleitung zur OWG zusammenschließen. Zwei Jahre zuvor hatte die „Gemeinnützige“ per Satzung Juden als Mitglieder ausgeschlossen.

Die Zwangsmaßnahmen der NS-Diktatur hätten den Genossenschaften „zwar im Ergebnis nichts anhaben“ können, so Dr. Rauscher, „die Mitglieder haben sich dagegen auch nicht gewehrt“. Das Denkmal biete eine angemessene Möglichkeit, sich zur „Solidarität mit den ungleich schwerer getroffenen Opfern“ der NS-Verfolgung zu bekennen und sichtbar zur Erinnerung an sie beizutragen.

## Neuer Anlauf für den Borngrund